

## Anlage und Pflege von Hecken

### Welche Hecke für welchen Garten?

Für die Auswahl der richtigen Heckensträucher ist neben der Lage und Größe des Grundstücks entscheidend, ob die Hecke vor allem als Sichtschutz und/oder Zaunersatz dienen soll oder eine frei wachsende dekorative Blütenhecke gewünscht wird.

Für eine **Laubhecke**, die rasch Sichtschutz gewährt, ist der **Kirschlorbeer** geeignet, dessen große Wuchsfreude jedoch auch viel Heckenschnitt verursacht.

**Hainbuchen** wachsen langsamer und eignen sich besonders für große Grundstücke.

Für eine robuste, schnell wachsende und blickdichte Hecke zu einem günstigen Preis ist der **Liguster** das geeignete Gehölz (Achtung: Die Beeren sind giftig!).

Für eine **Nadelholzhecke** sind **Eiben** (Taxus) ideal, aber relativ teuer (Achtung: Alle Pflanzenteile der Eibe sind giftig!).

Die **Thuja** (Lebensbaum) wird überwiegend als säulenartig in die Höhe wachsende Sorte (z. B. Smaragd – Lebensbaum) angeboten und ist für kleine Gärten gut geeignet.

Soll die Hecke einen Zaun ersetzen, stehen dornenbesetzte Gehölze wie der **Feuerdorn** oder der **Ilex** (Stechpalme) mit harten stacheligen Blättern zur Wahl.

Eine **frei wachsende Hecke** aus heimischen **Wildgehölzen** und **Blütensträuchern** beansprucht eine Breite von etwa 3 m. Die Beschattung des eigenen Gartens und angrenzender Grundstücke sowie die vorgeschriebenen Grenzabstände sind zu berücksichtigen.

### Pflanzung

Vor der Pflanzung unbedingt die vorgeschriebenen Grenzabstände zum Nachbar-

grundstück bei der Gemeindeverwaltung erfragen.

Der **Pflanzabstand** in der Hecke variiert sehr stark je nach Wuchsform. Bei einer frei wachsenden Hecke beträgt der Pflanzabstand ca. 1,5 – 2 m. Bei Schnitt - Hecken werden bei einer angestrebten Heckenhöhe von 50 – 100 cm 2 - 3 Pflanzen je Meter gepflanzt. Bei einer geringeren Wuchshöhe wird der Pflanzabstand dichter (4 - 5 Pflanzen/Meter, bei



Wuchshöhen über einem Meter werden nur 1 - 2 Pflanzen je Meter gepflanzt).

Vor der Pflanzung werden die Wurzelballen der Gehölze möglichst mehrere Stunden gewässert.

Mit zunehmender Länge der Hecke empfiehlt sich die Ausrichtung des Pflanzgrabens mit Hilfe einer Richtschnur.

Der Pflanzgraben (bei geringem Pflanzabstand) oder das Pflanzloch sollten in der Tiefe und Breite etwa 1,5 – 2 mal so groß sein wie das Wurzelwerk, der Ballen oder der Container der Pflanze.

Um beim späteren Auffüllen die ursprüngliche Schichtung des Bodens wiederherzustellen, sollte der Oberboden (die oberen 20 – 30 cm) und der Unterboden beim Aushub getrennt abgelegt werden.

Wichtig ist bei schweren, bindigen Böden, den Grund des Pflanzgrabens etwa spatentief zu lockern. Bei zu Verdichtung und Staunässe neigenden Böden ist eine Dränageschicht aus Kies hilfreich.

# Gartentipp aus dem Loisachtaler Erdenwerk

Sehr zu empfehlen ist eine Verbesserung des Oberbodens mit **LOISACHTALER Qualitäts-Kompost** (1 Teil Kompost mit 3 Teilen Boden vermischen). Bei salzempfindlichen Gehölzen, die eine starke Düngung nicht vertragen (z. B. Buchsbaum, Kirschlorbeer, Zierpflaume, Weißer Hartriegel) muss der Kompostanteil weiter reduziert werden (1 Teil Kompost mit 4 - 5 Teilen Boden vermischen). Steht kein guter Mutterboden für die Pflanzung zur Verfügung, ist der **LOISACHTALER Gartenhumus** der ideale Ersatz. Für empfindliche Gehölze muss auch diese Erde abgemagert werden.

Viele der empfindlicheren Gehölze bevorzugen einen leicht sauren Boden (pH 6 – 6,5), sodass eine Mischung aus 1 Teil **LOISACHTALER Gartenhumus** und einem Teil sauren Sand (oder Moorbeeterde) empfehlenswert ist. Zu diesen Gehölzen zählen z. B. der Schneeball, die Eibe und Scheinzypressen. Alternativ ist die Verwendung der **LOISACHTALER BUGA Pflanzerde** zu empfehlen, die auf den bevorzugten pH- Bereich eingestellt ist.

Eine Zugabe weiterer Dünger zur Pflanzung ist nicht notwendig.

Die Gehölze sollten nicht tiefer gesetzt werden als sie in der Baumschule oder im Containertopf standen.

Containerware wird bei der Pflanzung ausgepopt, Gehölze mit Ballentuch werden mit dem Tuch in das Pflanzloch gesetzt. Nachdem etwa zwei Drittel mit Erde aufgefüllt wurde, wird das Tuch geöffnet und leicht zurückgeschlagen, dann weiter mit Erde aufgefüllt.

Bei wurzelnackten Gehölzen ist durch mehrmaliges Schütteln der Pflanzen beim Einfüllen der Erde darauf zu achten, dass die Wurzeln guten Bodenkontakt bekommen.

Die oberirdischen Triebe werden bei der Pflanzung wurzelnackter Gehölze stark eingekürzt (um die Hälfte bis zwei Drittel).

Nach dem Pflanzen wird die Erde leicht festgetreten und die Gehölze gut angegossen.

## **Der Profi - Gärtertipp:**

Eine Mulchschicht, z. B. aus **Rindenmulch** in ausreichender Schichtdicke (ca. 5 cm) schützt vor Verdunstung, vermindert so den Bewässerungsaufwand und unterdrückt den Aufwuchs von Gräsern und Unkraut.

## **Schnittmaßnahmen**

Bei Schnitthecken wird in der Regel eine konische Schnittform gewählt: Die Basis der Hecke ist breiter als die Krone. Damit wird verhindert, dass die Hecken im Laufe der Jahre aus Lichtmangel von unten her verkahlen. Während der Nistzeit der Vögel wird die Hecke nicht geschnitten.

Frei wachsende Blütenhecken werden regelmäßig ausgelichtet, um die Blühwilligkeit zu erhalten.

Bei Hecken aus Wildgehölzen sollte auf Schnittmaßnahmen weitestgehend verzichtet werden.



Loisachtaler Erden – für alle Anwendungszwecke in Ihrem Garten!

### **Loisachtaler Erden / WGV Quarzbichl**

Quarzbichl 12

82547 Eurasburg

Beratung und Service: Tel.: 08179 / 933 – 26

Fax: 08179 / 933 – 10

Web:

[www.Loisachtaler-erden.de](http://www.Loisachtaler-erden.de)

E-mail:

[info@Loisachtaler-erden.de](mailto:info@Loisachtaler-erden.de)

